

TAFEL 7.

Fig. 1. Bemaltes Hanspfeilermodell aus Holz; auf einem breiten, grinsenden Menschenantlitze sitzt ein wolfsköpfiges Wesen mit Klauen statt der Hände, ein kopflüber sich einstemmender Mann bildet den Sitzpunkt für die nächste Hauptfigur, die, die Handflächen gegen vorn haltend, die Arme an die Brust legt und deren halb thierisches, halb menschliches Gesicht eine breite Hundennase und starkes Gebiß zeigt; oben sitzen kleine Thierohren an, zwischen denen ein mit ähnlichen Ohren begabter rothbrüstiger Adler sitzt, über dem nun wieder ein Mensch, der auf dem Kopfe eine rothe Kugel trägt, den Adlerkopf zwischen die gespreizten Beine nehmend, sitzt; die Körper sind durchweg rothbraun, Mund und Nüstern roth, Augenbrauen, Irise, das Gefieder des Adlers schwarz, die Augen und Zähne an dem untersten Kopfe und der zweiten Hauptfigur weiß gefasst.

Fig. 2. Hölzernes Modell eines Hanspfeilers von seltsamer und sehr complicirter Composition. Im Ganzen sind es drei Hauptfiguren, die aufeinander kauern, doch sind nur von der mittleren die Beine sichtbar; die unterste Hauptfigur ist ein sitzender Adler, vor dessen Brust eine gegen unten liegende Ente und ein Fisch zu sehen sind. Darüber sitzt ein seltsames Gebilde mit menschlichem Gesicht, an dessen Kinn ein vorstehender langer Schnabel sich anschließt, an welchen das Wesen seine Hände anlehnt. In den Armen selbst erscheinen mit Hutenaufsätzen aufgeputzte Menschenköpfe und zwei gegen unten kriechende Frösche; die dritte Hauptgestalt mit Vogelkörper und Schnabelnase hält ein kleines grinsendes thierisches Wesen, das die Arme in die Höhe streckt, zwischen den Füßen; auf dem mit Hutenaufsatz etc. geschmückten Kopfe aber sitzen wieder zwei Frösche rückwärts ineinander verschlungen (auf der Tafel nicht sichtbar), während mit Hutenaufsätzen aufgeputzte Menschenköpfe zur Seite herablagen. Nur die Brauen des mittleren Wesens zeigen schwarze Bemalung.

Fig. 3. Bemaltes hölzernes Modell eines Hanspfeilers. Drei aufeinander kauernde Figuren mit halb menschlich, halb thierisch gebildeten Köpfen bilden ihn in der Hauptsache; zwischen den Beinen des untersten, der eine breite Nase, vortretende Vorderzähne und Thierohren hat, sieht man ein blau umrandetes Menschengesicht; an dem Wesen selbst klettert eine blaue Kröte hinauf; auf dem Kopfe hat die Hauptfigur einen jener cylinderartigen Aufsätze von blauer Farbe, wie sie auf den Tanzhüten angesetzt werden, auf welchen sich die nächste Hauptfigur, deren Füße unsichtbar sind, stützt; sie hat eine in den Mund reichende Hackennase und Thierohren; die dritte Hauptfigur, die, die Hände auf die Knie legend, in hockender Stellung gebildet ist, hat einen Wolfskopf. Arme und Beine, Mund, Rachen, Nüstern und Ohrhöhlen sind scharlachroth, die Augenbrauen, die Irise der Augen und die Ohrenränder schwarz bemalt.

Fig. 4. Großer hölzerner Adler, in sitzender Stellung. (er soll zu der auf Tafel 6 unter Fig. 1 abgebildeten Menschengestalt gehören); der Kopf ist weiß, der Schnabel roth, das Gefieder schwarz bemalt. Die Behandlung erinnert an Formen der romanischen Kunst.

Fig. 5. Holzkeule; der ganze lange Schaft der Keule ist mit phantastischen Reliefs geschmückt; das Ganze ist ein großes, Krokodil-artiges Thier mit dreizehigen Beinen, der Kopf, der einen langen, Schnabel-ähnlichen Rachen hat, bildet die äußerste Spitze der Keule; die Augen des Thieres treten stark hervor, vom Rachen an geht die ganze Unterseite entlang ein wellenartiger Streifen auf der Rückseite der Keule, auf dem Rücken des Thieres zwischen den Vorderbeinen und Hinterbeinen liegt, die Hände an die Brust legend, ein Mann mit groteskem Gesicht, das eine gewaltige Hackennase zeigt.